

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-3/118/2024

Priorisierung von Grundschulsanierungen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Ausländer- und Integrationsbeirat	04.07.2024	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Stadtrat wird gebeten, den Beschluss vom Februar 2022 zur Umsetzung von Schulsanierungsprojekten zu überprüfen. Der Stadtrat wird gebeten, sanierungsbedürftige Grundschulen in Stadtteilen mit einem hohen Sozialindex und hohem Anteil an Bewohner*innen mit Migrationsbiografien stärker zu priorisieren.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich für eine finanzielle Unterstützung durch große Unternehmen in der Region im Bildungsbereich einzusetzen.

Weiterhin wird die Stadt aufgefordert, sich neben der Mönau-Grundschule um die Aufnahme von weiteren relevanten Erlanger Grundschulen in das Startchancenprogramm zu bemühen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Laut städtischem Haushalt von 2024 sind im Rahmen des Schulsanierungsprogramms in den Jahren von 2009 bis 2022 insgesamt 69,4 Mio. in Sanierungsprojekte an Gymnasien geflossen und 3,5 Mio. an Grundschulen. Auch wenn sich Gymnasien und Grundschulen anhand von Schülerzahlen und Jahrgangsstufen nicht eins zu eins vergleichen lassen, ist die Diskrepanz bei 15 Grundschulen und sechs Gymnasien in Erlangen nicht von der Hand zu weisen.

Grundschulen sind für Kinder mit Migrationsbiografien der wichtigste Einstiegslernort - insbesondere zum Erlernen der deutschen Sprache – und damit der Schlüssel für ein gutes Gelingen der weiteren Integration. Entscheidende Weichen für den späteren Bildungserfolg werden im Grundschulalter gestellt, Versäumnisse in dieser Zeit können nur noch schwer aufgeholt werden. Der Bildungserfolg ist jedoch nach wie vor stark abhängig von der sozialen Herkunft. Im Sinne des städtischen Leitbildes für Integration und der darin angestrebten Chancengleichheit sind deshalb Lernorte in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil räumlich und personell besonders gut auszustatten und ausreichende Angebote an Ganztagsangeboten oder Nachmittagsbetreuung zu schaffen, damit die Kinder die bestmöglichen Chancen bekommen.

Am Beispiel der Pestalozzischule, die bereits 2018 fraktionsübergreifend von zahlreichen Stadträt*innen als dringend sanierungsbedürftig eingestuft wurde, lässt sich der integrationspolitisch dramatische Sachverhalt noch verdeutlichen. Die Schule liegt im Erlanger Stadtbezirk Anger, der laut dem städtischen Sozialmonitoring von 2022 den zweithöchsten Sozialindex in Erlangen (hoher Anteil von Menschen mit Migrationsbiografie, hoher Anteil an Bürgergeldempfänger*innen, hoher Anteil an Alleinerziehenden) zu verzeichnen hat. Die aktuellen Schülerzahlen an der Schule sind in den vergangenen sechs Jahren entgegen der Prognosen der Verwaltung von 2018 nicht um 12%, sondern um 35% gestiegen, was für das kommende Schuljahr schon die Bereitstellung von Con-

tainer-Klassenzimmern erforderlich gemacht hat, da die vorhandenen Schulräume nicht mehr ausreichen. Der Anteil der Schüler*innen mit Migrationsbiografien liegt laut Schulleitung bei fast 80%, entsprechend ist der Bedarf der Kinder nach einer individuellen Betreuung größer, eine förderliche Lernumgebung und mehr Klassenräume für kleinere Klassen sind integrationspolitisch geboten. Erschwerend kommt hinzu, dass auch der außerschulische Betreuungs- und Förderbedarf der Kinder im Stadtteil nicht hinreichend gedeckt werden kann. Aktuell ist im vorliegenden Schulsanierungsprogramm für die Pestalozzischule bis zum Jahr 2028 kein Budget vorgesehen. Diese Entwicklung ist mit den integrationspolitischen Zielen, die sich die Stadt mit der Verabschiedung des Leitbildes Integration selbst gesetzt hat, nicht vereinbar.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Grundschulen in Stadtteilen mit einem hohen Sozialindex und einem hohen Anteil an Bewohner*innen mit Migrationsbiografien sollen im Schulsanierungsprogramm mit einem entsprechenden Budget für Sanierungs- oder Erweiterungsbedarf ausgestattet werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

*Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk



sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang